

## Heine, Heinrich: XxVII (1827)

- 1 Was will die einsame Thräne?
- 2 Sie trübt mir ja den Blick.
- 3 Sie blieb aus alten Zeiten
- 4 In meinem Auge zurück.
  
- 5 Sie hatte viel leuchtende Schwestern,
- 6 Die alle zerflossen sind,
- 7 Mit meinen Qualen und Freuden,
- 8 Zerflossen in Nacht und Wind.
  
- 9 Wie Nebel sind auch zerflossen
- 10 Die blauen Sternelein,
- 11 Die mir jene Freuden und Qualen
- 12 Gelächelt in's Herz hinein.
  
- 13 Ach, meine Liebe selber
- 14 Zerfloß wie eitel Hauch!
- 15 Du alte, einsame Thräne,
- 16 Zerfließe jetzunde

(Textopus: XxVII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10470>)